

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> <i>Andreas Haratsch</i>	<b>7</b>
<b>Begrüßungsansprache</b> <i>Paolo Ridola</i>	<b>9</b>
<b>Macht, Demokratie und Verfassung in Europa</b> in der Zeit der europäischen Krise <i>Paolo Ridola</i>	<b>11</b>
<b>Das Verhältnis des nationalen Rechts zum Europarecht</b> aus deutscher Sicht <i>Andreas Haratsch</i>	<b>17</b>
I. Einleitung	17
II. Der Vorrang des Europäischen Unionsrechts aus deutscher Sicht	18
1. Die Einbeziehung von Normen des Völkerrechts	18
2. Die Einbeziehung des Europäischen Unionsrechts	19
a) Die integrationsbedingte Öffnung der deutschen Rechtsordnung	19
b) Die Voraussetzungen einer Hoheitsübertragung	20
aa) Formelle Voraussetzungen	20
bb) Materielle Voraussetzungen	21
c) Die Grenzen der deutschen Integrationsgewalt	23
d) Das integrationsbedingte Aufbrechen der staatlichen Strukturprinzipien	25
III. Die verfassungsgerichtliche Kontrolle der Einhaltung der Integrationsgrenzen	29
1. Die Identitätskontrolle	29
2. Die Ultra-vires-Kontrolle	30
3. Die Grundrechtskontrolle	31
IV. Fazit	32

Das Verhältnis des nationalen Rechts zum Europarecht aus italienischer Sicht <i>Alessandra Di Martino</i>	35
I. Einleitung	35
II. Das <i>Manifesto</i> von Ventotene	36
III. Der „rechtsgemeinschaftliche Weg“ des italienischen Verfassungsgerichts	38
1. Von 1957 bis 1973: <i>lex posterior</i> -Kanon und dualistisches Modell	39
2. Von 1975 bis 1984: Integration durch die Fachgerichte	41
IV. Die „ <i>controlimiti</i> “ (Schränken-Schränken)	43
V. Der ItVGH zwischen „Entfremdung“ und Integration	45
VI. Abschließende Bemerkungen	50
Autorenverzeichnis	55